

PFLEGE-TIPPS

für Kakteen und
andere Sukkulente



Was sind Sukkulente?

Pflanzen, die imstande sind, in ihrem Gewebe, also den Blättern, Stämmen oder Wurzeln, größere Mengen Wasser zu speichern, nennt man Sukkulente. Diese Pflanzen können so längere Trockenzeiten überleben und selbst an extrem trockenen und heißen Standorten bestehen. Oft verfügen sie über Stacheln oder Dornen, um den angesammelten Wasservorrat gegen durstige Tiere zu verteidigen. Ihr bizarres Aussehen erregt unser Interesse und macht sie zu interessanten Zierpflanzen.

Weil sie aus Trockengebieten stammen, nehmen Sukkulente keinen dauerhaften Schaden, wenn man einmal das Gießen vergisst. Unter Beachtung einiger Grundregeln, die vorzeitiges Absterben, unnatürliches Aussehen und Blühunwilligkeit sukkulenter Pflanzen vermeiden helfen, sind viele Arten pflegeleicht und unkompliziert.

Diese kleine Broschüre soll Ihnen einige Anhaltspunkte für die richtige Pflege geben, damit Sie lange Freude an Ihren Pflanzen haben. Mehr Informationen finden Sie in guten Kakteenbüchern,



*Astrophytum
capricorne*



*Turbinicarpus
klinkerianus*



Ferocactus latispinus

im spezialisierten Fachhandel und bei den Kakteenfreunden der Deutschen Kakteen-Gesellschaft e.V.

Sukkulente Pflanzen gibt es in zahlreichen Pflanzenfamilien, wobei die Cactaceae, die Kakteen also, mit über 1500 Arten ausgesprochen formenreich sind. Ihr natürliches Verbreitungsgebiet ist die Neue Welt. Es reicht vom Süden Kanadas bis nach Patagonien im südlichen Südamerika und von den tropischen Küsten der Karibik bis in die Hochgebirge der Anden. Durch Europäer wurden einige Kakteen (vor allem Opuntien und Säulenkakteen) auch in für sie geeigneten Lebensräumen der Alten Welt eingebürgert, wo sie zum Teil die einheimische Flora verdrängt haben.

Kakteen wachsen in ihrer amerikanischen Heimat in sehr unterschiedlichen Lebensräumen. Sie sind jeweils an besondere Klimate, Böden, Temperaturbereiche und Niederschlagsverhältnisse angepasst. Trotzdem können einige grundlegende Pflegebedingungen auf fast alle Gattungen und Arten übertragen werden.

In Mitteleuropa ist aufgrund des langen Winters die Vegetationszeit viel kürzer als in den Heimatgebieten der meisten Kakteen. Im Herbst, Winter und Frühjahr leiden die Pflanzen wegen der kurzen Tage unter Lichtmangel. Am besten sind sie daher im Gewächshaus oder Wintergarten untergebracht. Auch ein Balkonglaskasten oder ein Frühbeet sind günstige Standorte. In der Wohnung benötigen sie in der Wachstumsperiode einen hellen Platz direkt an einem nach Süden, Südosten oder Südwesten ausgerichteten Fenster. Zu wenig Licht führt zu kümmerlichem Wachstum mit dünnen, blassen Trieben und einer spärlichen Bedornung. Die Blüten bleiben aus. Im Sommer profitieren die meisten Kakteen von der Aufstellung im Freien. In unbeständigen mitteleuropäischen Klimabedingungen ist jedoch bei vielen Arten ein Regenschutz erforderlich. Vorsicht ist auch nach dem Lichtmangel im Winter beim Übergang zu schönem Wetter geboten: Auch Kakteen können „Sonnenbrand“ bekommen, wenn sie plötzlich in die pralle Sonne gestellt werden. Eine leichte Beschattung am Mittag hilft hier gut. Andere Arten wachsen in der Natur im Schatten von Gräsern oder Büschen. Diese sind dauerhaft vor zu starker Sonnenbestrahlung zu schützen.

Pflegetipps für Kakteen



*Arthrocereus
rondonianus*

Kakteen benötigen sehr viel Licht



*Notocactus
haselbergii*

Kakteen benötigen eine Ruhezeit

Viele Kakteen kommen aus Gebieten mit starken saisonalen Klimaschwankungen. Die Winter sind kühl und trocken, die Sommer heiß, mit heftigen, unregelmäßigen Regenfällen.

Bei den „Klassikern“ der Kakteen – insbesondere *Mammillaria* und *Rebutia* – sollte man im September das Gießen allmählich einschränken. Von Oktober bis Ende Februar werden sie in einem hellen, kühlen Raum bei Temperaturen zwischen 5 und 10 °C überwintert. Dies stärkt die Gesundheit der Pflanzen und ist auch für den Blütenansatz unbedingt notwendig. Die wärmeliebenden Kakteen-gattungen wie *Melocactus* und *Discocactus*, aber auch viele andere Arten aus der Karibik, Mittelamerika und Brasilien, bevorzugen Temperaturen von über 14 °C. Sie können daher auch im beheizten Zimmer überwintern. Während der Ruhezeit stellen die Pflanzen das Wachstum ein und werden folglich nicht oder sparsam gegossen.

Kakteen benötigen Wasser und Dünger

Während der Wachstumszeit im Frühjahr (etwa ab März/April) und Sommer benötigen Kakteen regelmäßige Wassergaben und ab und zu Kakteendünger. Der empfindliche Wurzelhals sollte möglichst wenig Feuchtigkeit abbekommen und Staunässe, z. B. durch Untersetzer, ebenfalls vermieden werden, weil sonst Fäulnis auftreten kann.

Zum Gießen eignet sich das kalkfreie Regenwasser sehr gut, da die meisten Arten regelmäßiges Wässern mit kalkhaltigem Wasser nicht vertragen. Der pH-Wert des Bodens steigt dann an und behindert die Nährstoffaufnahme durch die Wurzeln. Die Düngerkonzentration sollte nicht über der empfohlenen Menge liegen, andernfalls können die empfindlichen Wurzeln durch die hohe Nährsalzkonzentration geschädigt werden. Gute Kakteendünger weisen ein ausgewogenes Verhältnis der einzelnen Komponenten auf, dabei darf die Stickstoffkomponente nicht überwiegen.

Kakteen benötigen ein durchlässiges, mineralisches Substrat

Es gibt zahlreiche Empfehlungen für Kakteensubstrate. Dass die Kakteen mit den meisten davon zurechtkommen, spricht für ihre große Anpassungsfähigkeit. Nicht geeignet sind sogenannte „Kakteenerden“, die ausschließlich aus Torf oder Kompost bestehen. Diese dunklen, humosen Erden können allenfalls für epiphytische



Epiphyllum 'Deutsche Kaiserin'



Rebutia deminuta

Kakteen verwendet werden, die in der Natur in den Astgabeln von Bäumen wurzeln und dort ein Substrat gewöhnt sind, das fast ausschließlich aus den Zersetzungsprodukten anderer Pflanzen besteht.

Ein gutes Kakteensubstrat für bodenbewohnende Arten besteht aus einem mineralischen, kalkfreien, gut durchlässigen Material, das nur wenig lehmige und geringe bis keine humosen Anteile enthalten sollte. Sand, Kies, Bims Kies, Ziegelsplitt und Blähton sind in verschiedenen Mischungsverhältnissen in den meisten im Handel angebotenen Kakteensubstraten enthalten. Wichtig ist die gute Wasserdurchlässigkeit, um Fäulnis an den empfindlichen Wurzeln zu vermeiden. Im Gegensatz zu anderen Pflanzen gießt man Kakteen und andere Sukkulenten nach dem Umtopfen nicht gleich an, sondern wartet damit mindestens ein bis zwei Wochen, bis die entstandenen Wurzelverletzungen oberflächlich gut abgetrocknet und damit vor Pilzbefall und Fäulnis geschützt sind.



Echinocereus laui



Adenium obesum



*Dioscorea
elephantipes*



Verschiedene Lithops

Häufig werden in Blumengeschäften und Baumärkten Kakteen verkauft, die in einem Torfsubstrat wurzeln. Oft sind auch noch bunte Strohlumen oder andere Dekorationsteile aufgesteckt. Wenn man solche Pflanzen erwirbt oder geschenkt bekommt, sollte man sie umtopfen.

Pflege tipps für „Andere Sukkulente n“

Neben den Kakteen gibt es in zahlreichen anderen Pflanzenfamilien wasserspeichernde Gewächse. Sie haben sich wie die Kakteen in den Trockengebieten Amerikas entwickelt oder stammen aus ähnlichen Lebensräumen Afrikas bzw. Eurasiens. Je nach Wuchsform lässt sich zwischen sogenannten Stamm- und Blattsukkulente n unterscheiden. Typische Stammsukkulente n sind etwa die kaktee-nähnlichen Euphorbie n aus der Familie der Wolfsmilchgewächse, dann etliche *Pelargonium*-Arten, *Huernia*, *Stapelia* und viele mehr.

Bestimmte Arten – die sogenannten Kaudexpflanzen – entwickeln nur partiell verdickte Achsenabschnitte. Die eigentlichen Blätter sind bei Stammsukkulenz häufig zurückgebildet oder nur kurzzeitig an Jungtrieben vorhanden, manchmal fehlen sie sogar völlig. Zu den Blattsukkulenten zählen alle Agaven, Aloen, zahlreiche *Crassula*-Arten, Echeverien, Haworthien, Sedum sowie die meisten Mittagsblumengewächse (Aizoaceae). Bei letzteren gibt es viele hochsukkulente Arten, z. B. die bekannten „Lebenden Steine“ der Gattung *Lithops* oder *Pleiospilos*. Ihr Pflanzenkörper kann bis auf zwei stark verdickte Blätter reduziert sein. *Lithops* gedeihen nur dann gut, wenn man ihnen abweichend von der Regel eine vollkommen trockene Ruhepause von Januar bis Ende April gönnt. In dieser Zeit wird ein neues Blattpaar gebildet, das alte schrumpft und trocknet ein.

Viele dieser Sukkulenten unterscheiden sich in der Pflege kaum von Kakteen und werden daher auch sehr gerne zusammen mit ihnen gepflegt. Auch sie benötigen viel Licht, meist volle Sonne und in der Wachstumszeit regelmäßige und reichliche Wassergaben. Sie wachsen zudem hervorragend in den mineralischen Kakteen substraten. Besonders robuste Arten können während der frostfreien Wochen auch direkt im Freien gehalten werden. Es ist aber ein gewisser Regenschutz erforderlich, da übermäßige Nässe leicht zu Fäulnis und damit zum Verlust der Pflanzen führt. Bei Rosettenpflanzen ist darauf zu achten, dass kein Wasser auf den sukkulenten Blättern stehen bleibt.

Für die „klassische“ Überwinterung vieler Arten reichen meist 8–10 °C aus. Arten aus tropischen Heimatgebieten, wie Ostafrika oder Madagaskar, verlangen wärmere Temperaturen von mindestens 12 °C bis Zimmertemperatur. Darunter sind viele, die sich für eine dauerhafte Pflege auf dem beheizten Fensterbrett eignen. Während zahlreiche Stammsukkulenten in der Winterruhe vollkommen trocken stehen können, müssen wir die typischen Blattsukkulenten ab und zu etwas gießen; aber eben nur so viel, dass die Blätter nicht einschrumpfen oder gar vertrocknen. Einige Arten können sogar dauerhaft im Freien gehalten werden. Hierzu gehören winterharte Opuntien, einige Echinocereen aber auch andere Sukkulenten



Frithia pulchra



Orbea ciliata



Hoya cumingiana

wie *Sempervivum*. Sie bilden eine willkommene und sehr pflegeleichte Abwechslung für trockene Standorte im Garten, in Kübeln auf der Terrasse oder sogar in Balkonkästen.

Das Umpflanzen in neues Erdreich ist nur etwa alle zwei bis drei Jahre erforderlich. Die beste Zeit hierzu sind die Frühjahrsmonate. Bei dieser Gelegenheit können gleichzeitig zu lang gewachsene Triebe eingekürzt werden. Von vielen Pflanzen, wie etwa *Crassula*, *Cotyledon*, stammbildenden Echeverien und *Sedum* lassen sich die dabei anfallenden Triebspitzen von etwa 10–15 cm Länge als Stecklinge neu bewurzeln und so für die Vermehrung nutzen. Selbst einzelne Blätter bewurzeln sich auf feuchten Sand gelegt oft in wenigen Wochen. Auch die Aussaat ist – wie bei Kakteen – möglich und in vielen Fällen hochinteressant.

Die Beschäftigung mit „anderen Sukkulenten“ eröffnet dem Interessierten einen unglaublichen Formen- und Blütenreichtum auch außerhalb der klassischen Kakteen-Blühmonate April bis September. Daher sind diese Pflanzen eine willkommene Ergänzung und



Sempervivum 'Othello'



Euphorbia clandestina



*Pachypodium
brevicaule*



Tavaresia barklyi



Opuntia engelmannii

Bereicherung sowohl für alle Pflanzenliebhaber, als auch für Kakteensammlungen.

Die **Deutsche Kakteen-Gesellschaft e. V. (DKG)** hat über 5500 Mitglieder. Sie bildet damit weltweit den größten Zusammenschluss von Pflanzenfreunden, die sich mit der Vielfalt sukkulenter Arten intensiver befassen. Interessieren Sie sich für eine Mitgliedschaft? Hier folgen Informationen über einige der Vorteile, die mit der Mitgliedschaft in der DKG verbunden sind.

Mitglieder der DKG bekommen unsere Zeitschrift »Kakteen und andere Sukkulente« (KuaS) jeden Monat frei Haus geliefert. Der Bezug ist Bestandteil der Mitgliedschaft, ein Erwerb im Zeitschriftenhandel oder im Abonnement ist nicht möglich. Jede Ausgabe ist reich und farbig illustriert und enthält neue, interessante Artikel über Kakteen und andere sukkulente Pflanzen, ihre Pflege, Vermehrung und Verbreitung. Zu den Inhalten gehören auch faszinierende Reiseberichte über die natürlichen Standorte der Pflanzen, Kurzdar-

**Unsere Mitglieder-
zeitschrift:**
»Kakteen und andere
Sukkulente«



Jeden Monat neu:
Kakteen und andere
Sukkulente (KuaS),
Zeitschrift für
unsere Mitglieder



Ferocactus glaucescens

stellungen einzelner Arten mit Kulturtipps, Erstbeschreibungen neu entdeckter Arten, Buchbesprechungen, Kleinanzeigen, Veranstaltungshinweise und Vieles mehr. Zahlreiche Spezialanbieter für Pflanzen und Zubehör inserieren in der KuaS. In jedes Heft sind außerdem zwei Karteikarten eingeklebt, auf denen jeweils eine Art ausführlich beschrieben wird. Die Karten können Sie aus dem Heft herausnehmen, so dass mit der Zeit ein umfangreiches Nachschlagewerk entsteht. Der Erwerb von älteren Jahrgängen und Einzelheften der KuaS ist möglich. Bitte erkundigen Sie sich bei Interesse, welche Jahrgänge und Hefte in der Geschäftsstelle noch vorrätig sind.

Einrichtungen der DKG



Selenicereus Grandiflorus
„Königin der Nacht“

Ortsgruppen

In Deutschland gibt es ca. 120 Ortsgruppen der DKG – eine davon bestimmt auch in Ihrer Nähe! Dort können Sie sich mit anderen Liebhabern von Kakteen und Sukkulenten austauschen und Rat bei den unterschiedlichsten Problemen erhalten. Die Ortsgruppen organisieren Vorträge, Ausflüge, Sammlungsbesichtigungen und Börsen. Oft gibt es auch eine Ortsgruppen-Bibliothek, die von den Mitgliedern genutzt werden kann. Erkundigen Sie sich einfach bei den Vorsitzenden nach dem aktuellen Programm.

Auskunftsstelle

Schwierige Fragen zu Kakteen und anderen Sukkulenten, auf die Sie trotz eigener Nachforschungen keine Antwort finden, können Sie als Mitglied der DKG an den Leiter der Auskunftsstelle unserer Gesellschaft richten. Er kann mit seinem reichen Erfahrungsschatz vielleicht rasch weiterhelfen.

Bücherei

Die DKG verfügt über eine reichhaltige Sammlung deutsch- und fremdsprachiger Literatur über die sukkulenten Pflanzen, insbesondere über die Familie der Kakteen.

Pflanzennachweis

Mit dieser Einrichtung wird den Mitgliedern eine Möglichkeit geboten, die überzähligen (Jung-)Pflanzen besonders der seltenen, nicht so häufig kultivierten Arten ihrer Sammlung an interessierte Mitglieder abzugeben.

Diathek

Die DKG-Diathek sammelt Abbildungen von Kakteen und Sukkulente(n), etwa Pflanzen in Kultur und Naturaufnahmen, die Mitgliedern zur Verfügung stehen, um z. B. Vorträge zu illustrieren oder um im Vergleich mit eigenen Pflanzen die Artbestimmung zu erleichtern.

Samenverteilung

Das angebotene Saatgut stammt vorwiegend von Sammlungsbesitzern aus Deutschland, die selbst geerntete Samen zur Verfügung stellen. Diese werden an DKG-Mitglieder zu einem sehr günstigen Preis abgegeben.

Arbeitsgruppen

Innerhalb der DKG gibt es auch Arbeitskreise zu bestimmten Gruppen von Kakteen und Sukkulente(n), in der die Mitglieder ihre speziellen Erfahrungen regelmäßig austauschen. Sogar die Philatelisten sind vertreten.

Dies ist nur ein Ausschnitt aus dem reichhaltigen Leistungsspektrum, das die DKG ihren Mitgliedern bietet. Weitere Informationen und Beitrittsformulare erhalten Sie im Internet unter www.DKG.eu oder von der

Geschäftsstelle der DKG

Bachstelzenweg 9

D-91325 Adelsdorf

Telefon 0 91 95 / 9 98 03 81

Telefax 0 91 95 / 9 98 03 82

E-Mail: gs@dkg.eu

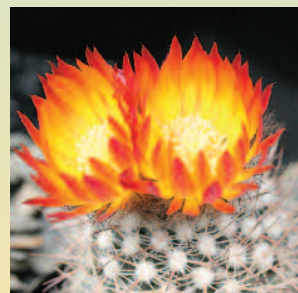
www.dkg.eu



*Winterocereus
colademononis*



Mammillaria luethyi



Parodia spanisa

Mitglied werden

Mitglied der DKG werden – so einfach geht's:

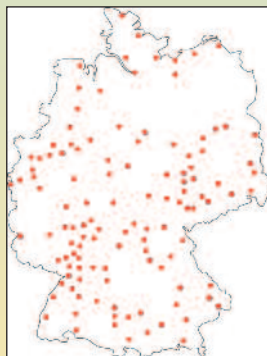
Wer Mitglied unserer Gesellschaft werden will, benötigt nur eine Beitrittserklärung, die von der DKG-Geschäftsstelle (Adresse umseitig) gerne zugeschickt wird, aber auch zum Download im Internet bereitsteht (www.dkg.eu). Selbstverständlich können Sie auch online, über die Homepage der DKG beitreten.

Der Jahresbeitrag beträgt für Mitglieder in Deutschland zur Zeit 32 €, bei Versand ins Ausland 35 €. Der Beitrag kann bequem per Lastschrift von Ihrem Konto abgebucht werden.

Nach Bearbeitung Ihres Antrags erhalten Sie ein Info-Paket und Ihre Mitgliedskarte. Die Mitgliedschaft beginnt immer rückwirkend mit dem 1. Januar des Beitrittsjahres. Die bis zum Eintrittstermin bereits erschienenen Hefte der Vereinszeitschrift „KuaS“ des laufenden Jahres werden nachgeliefert. Mitglieder können auch ältere Jahrgänge und Einzelhefte der KuaS erwerben. Bitte erkundigen Sie sich bei Interesse, welche Jahrgänge und Hefte in der Geschäftsstelle noch vorrätig sind.

In Deutschland gibt es zahlreiche Ortsgruppen der DKG

Ein Beitritt ist auch über die zahlreichen Ortsgruppen der DKG möglich. Die Vorsitzenden der Ortsgruppen halten ebenfalls Beitrittsformulare bereit. Die DKG-Ortsgruppen organisieren sich selbst, Informationen zur Mitgliedschaft in der Ortsgruppe erhalten Sie vom Vorsitzenden direkt.



Eine Übersicht der Ortsgruppen finden Sie im Internet auf der Homepage der DKG. Ein gedrucktes, nach Postleitzahl-bereichen geordnetes Verzeichnis erscheint jedes Jahr in der KuaS. Es ist über die DKG-Geschäftsstelle erhältlich und die jeweils letzte Ausgabe wird allen neuen Mitgliedern zugeschickt, die vor Erscheinen der neuen Ausgabe beitreten.